

**Kompetenzen am Ende der 5. Klasse**

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbständig anwenden
- komplexe literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

**5. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Klassisches Gymnasium, Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik, Kunstgymnasium, Sprachgymnasium**

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Hören und Sprechen	in unterschiedlichen Gesprächssituationen das eigene Wissen einbringen, adressatenbezogen präsentieren und den eigenen Standpunkt vertreten	Präsentationstechniken Argumentationsstrategien	möglich ist (gilt für die ganze Spalte):  Workshop mit Experten zur Sprecherziehung und zu verschiedenen Präsentationstechniken  Gesprächsrunde  Podiumsdiskussion  Diskussion in Kleingruppen  (komplexe Fragestellungen werden von einem bestimmten Standpunkt ausgehend perspektiviert z. B. aus dem Heute, aus einem anderen Staat oder Kontinent, aus einem historischen Rückblick, aus der Gruppe der Jugendlichen, aus der Sicht der Erwachsenen, aus der Sicht bestimmter Berufsstände u.a.)	Ebenen der Präsentationsrezeption: kognitive Struktur, Intentionalität, Situations- und Hörerbezug, verbale Formulierung, paraverbale Sprechgestaltung  Grundlagen der Gesprächsprozessierung, Mehrperspektivität des Argumentierens  führen eines argumentativen Gesprächs: hinreichende Sachkenntnisse und rollenauthentische Modellierung der eigenen Position (elokutionelles Wissen); geeignete sprachliche Form (idiomatisches Wissen); Abstimmung auf die konkrete Situation (individuelles Wissen);  Gelingen und Misslingen von Kommunikation  aktuelle und altersspezifische Themen	Kompetenzbereiche Einsicht in Sprache, Lesen-Umgang mit Texten  Schwerpunktfächer des jeweiligen Gymnasialtyps	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Gesprächsprozessierung benennen und erläutern</li> <li>• Partnerposition antizipieren bzw. wahrnehmen</li> <li>• an die Partnerposition anschließen und gleichzeitig die eigene kontroverse oder konvergente Position herausstellen</li> <li>• den sequentiellen und situativen Anforderungen sprachlich und inhaltlich entsprechen</li> </ul>

	<p>nonverbale und prosodische Elemente im Dialekt und in der Hochsprache in ihrer Wirksamkeit erkennen und bewusst einsetzen</p>	<p>Sprechtechnik</p>	<p>Übungen für Körper, Stimme und Sprache anhand von Übungstexten</p> <p>theoretisch-konzeptuelle Reflexion und Analyse beobachteten und selbst erfahrenen sprachlichen Handelns: Vergleich von Nachrichten- und Diskussionssendungen lokaler und überregionaler Sender; Analyse gesprochener Texte anhand von Kriterienrastern: Lyrik, Prosa, Hörspiel, Theater (eigene Produktionen und Hörbücher)</p> <p>Analyse der prosodisch-vokalen Informationen und der visuell wahrnehmbaren körperlichen Verhaltensweisen anhand von Filmausschnitten (auch eigenen Produktionen)</p>	<p>Prosodie (Intonation, Akzente, Sprechgeschwindigkeit, Lautstärke, Tonhöhe)</p> <p>nonverbale Elemente: Körpersprache (Mimik, Gestik, Haltung, Gang)</p> <p>Grundlagen des Sprechens: Erdung, Entspannungsfähigkeit, Variationsmöglichkeiten, Deutlichkeit</p> <p>rezeptive, produktive und kommunikative Aspekte des Managements von Non- und Paraverbalem</p> <p>textsortenspezifische Unterschiede</p> <p>Wahl der Varietät (Dialekt vs. Standard), und die daraus resultierenden komplexen Wechselwirkungen auf prosodischer und nonverbaler Ebene</p> <p>Ebene der Modalität: Unterscheidung zwischen Grundmodalitäten Scherz und Ernst sowie Variationen wie ironisch, zynisch, ärgerlich, traurig</p>	<p>Kompetenzbereiche Einsicht in Sprache, Lesen-Umgang mit Texten</p> <p>Kommunikations- und Kooperationskompetenz</p> <p>Kulturelle Kompetenz und Interkulturelle Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ausdrucksformen der Körpersprache (Mimik, Gestik, Haltung, Gang) in ihrer Wirksamkeit erkennen und situationsbezogen einsetzen</li> <li>• prosodische Elemente in ihrer Wirksamkeit erkennen und situationsbezogen einsetzen</li> <li>• die engen Verflechtungen zwischen den einzelnen Signal- bzw. Wahrnehmungsebenen erkennen und bei der Interpretation berücksichtigen</li> <li>• Grundmodalitäten sowie Variationen unterscheiden und bewusst einsetzen</li> </ul>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">S c h r e i b e n</p>	<p>nach literarischen Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen</p>	<p>Merkmale kreativer Textsorten</p>	<p>Parallelgeschichten zu Kurztexten, z. B. zu Parabeln von Brecht oder Kafka verfassen, die den eigenen Erfahrungen entsprechen</p> <p>fiktive Briefe verfassen, z. B. an eine Romanfigur</p> <p>eine Pointe zu kurzen Erzählungen finden</p> <p>Texte als Material für Montageverfahren verwenden</p>	<p>eigene literarische Versuche nach Texten</p> <p>offene Formen des kreativen Schreibens</p>	<p>Kunst, Musik, Zweitsprache und andere Sprachen, Humanwissenschaften, Geschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Thema aus der persönlichen Perspektive bearbeiten</li> <li>• einen persönlichen Stil pflegen</li> <li>• bestimmte Strukturen bewusst verwenden</li> <li>• Verstöße gegen die Folgerichtigkeit und Klarheit verhindern</li> </ul>
	<p>in argumentativen Texten die Problemstellung gründlich von verschiedenen Seiten beleuchten, eigene Erfahrungen und persönliche Standpunkte einbringen und differenziert begründen</p>	<p>Merkmale argumentativer Textsorten</p>	<p>bei Stellungnahmen die Ansichten eines anderen für die eigene Argumentation bedenken</p> <p>Problemfrage klären</p> <p>Thesen und Argumente auf ihre Stichhaltigkeit hin prüfen</p> <p>Argumentationsstrategien verdeutlichen</p> <p>eine sorgfältige Themenanalyse vornehmen</p>	<p>argumentierendes Schreiben in verschiedenen thematischen und situativen Zusammenhängen zu gesellschaftlich-wirtschaftlichen Problemen, zu wissenschaftlichen und kulturellen Fragestellungen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine überzeugende Argumentationskette bilden</li> <li>• eine sorgfältige Gliederung erstellen, die zu einem übersichtlichen und in sich schlüssigen Aufbau führt</li> <li>• Argumentationstechnik durch Argumentationsstrategien verfeinern</li> <li>• Textkohärenz berücksichtigen</li> <li>• auf formale und sprachliche Korrektheit achten</li> </ul>

	anspruchsvolle Sach- und literarische Texte in ihrer stilistischen, syntaktischen und semantischen Vielsichtigkeit beschreiben und beurteilen	Struktur einer Textinterpretation	einzelne Arbeitsschritte der Textinterpretation methodisch reflektieren und anwenden, wie strukturelle und formale Besonderheiten erkennen und beschreiben und inhaltliche Schwerpunkte herausheben	interpretierendes Schreiben textimmanente Interpretation		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte analysieren und erschließen</li> <li>• an ausgewählten Beispielen den Zusammenhang zwischen Text und seinen literatursoziologischen Voraussetzungen herstellen</li> <li>• die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes erkennen und reflektieren</li> <li>• wesentliche epochentypische Themen und Gestaltungsmittel in Texten beschreiben und erklären</li> <li>• fächerübergreifende Perspektiven einbeziehen</li> <li>• stilistische Auffälligkeiten beschreiben</li> </ul>
	strukturierte journalistische Textsorten mit komplexem Inhalt verfassen, je nach Textsorte dabei verschiedene Standpunkte kritisch beurteilen und abwägen, eigene Positionen darstellen, sich bewusst ironisch und mehrdeutig ausdrücken	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	<p>gezielte Lektüre von Musterbeispielen</p> <p>sorgfältige Themenanalyse vornehmen, z.B. mit Hilfe von W- und Leitfragen</p> <p>Textunterlagen als Rechercheergebnisse einarbeiten können</p> <p>eigene Erfahrung und persönliche Standpunkte einbringen</p> <p>verschiedene Stilfiguren bewusst einsetzen</p> <p>auf Anschaulichkeit, Ausdruckskraft, Stimmigkeit der Bilder und stilistische Konsequenz achten</p> <p>Ausdrucksmittel variieren</p>	Bericht Reportage Essay		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachführung je nach Textsorte variieren</li> <li>• Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten anwenden</li> <li>• auf formale und sprachliche Korrektheit achten</li> <li>• sprachliche Mittel gezielt einsetzen</li> </ul>
	eigene Gedanken, Stärken, Schwächen und Erwartungen, die das Studium oder die berufliche Zukunft betreffen, adressatenbezogen formulieren	verschiedene sprachliche Mittel	auf sachliche Richtigkeit, Authentizität, Angemessenheit achten – insbesondere in Hinsicht auf den Leser und die Sache, um die es geht – Glaubwürdigkeit anstreben	Motivationsschreiben		<ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliches Ausdrucksvermögen entfalten</li> <li>• sprachliche Mittel gezielt einsetzen, um beim Leser eine bestimmte intellektuelle oder emotionale Reaktion zu erzielen</li> </ul>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Lesen / Umgang mit Texten	sich über verschiedene Lesehaltungen differenzierte Zugänge zu Texten erarbeiten	Lesetechniken	Textsorten aus verschiedenen Epochen kennenlernen und an ihnen Textverständnis üben  durch Leselisten und spezielle Lese- und Textaufgaben zu literarischen und Sachtexten die Rezeptionsfähigkeit üben	Ganztexte, Textauszüge Literarische Texte, Sachtexte, Medientexte; Klassenlektüre, Privatlektüre	Literatur und Medien in der Zweitsprache und in anderen Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Lesetechniken und Strategien zum Textverständnis zielgerichtet und selbstständig anwenden</li> </ul>
	literarische und Sachtexte auch fächerübergreifend analysieren, textexterne Zugänge zum Text finden	Merkmale der fächerübergreifenden Textanalyse	Analyseverfahren trainieren, um Texte in ihren gesellschaftlichen, historischen, künstlerischen, musikalischen Kontexten zu verstehen  Zugänge zu Texten aus anderen Lebenszusammenhängen bzw. Epochen verschaffen und ein Instrumentarium entwickeln, um Texte in ihrer historischen Alterität zu erfassen  Themen und Motive vergleichen und dadurch den Blick für intertextuelle Beziehungen schärfen  Stilebenen und andere literarische Verfahren und ihre Funktionsweisen im jeweiligen Kontext kennen und analysieren lernen  Basiskriterien der literarischen Wertung erarbeiten und anwenden	Ganztexte, Textauszüge Literarische Texte, Sachtexte, Medientexte; Klassenlektüre, Privatlektüre, textimmanente Interpretation	Kompetenzbereich Schreiben  Analyseverfahren: Zweitsprache moderne Fremdsprachen Latein, Griechisch  inhaltliche Zusammenhänge: Geschichte, Philosophie Naturwissenschaften Kunst Musik Physik Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifität und im historischen Kontext erkennen und analysieren</li> <li>ausgewählte Gestaltungsmittel in ihren historischen Wirkungszusammenhängen erkennen</li> <li>eigene Deutungen zum Text entwickeln und belegen und sich mit anderen darüber verständigen</li> <li>zum Angebot des Autors (z.B. Weltansichten, Handlungen und Verhaltensweisen literarischer Figuren) in Beziehung treten und zu Angeboten literarischer und Sachtexte Positionen einnehmen</li> <li>analytische, erörternde und produktive Methoden der Texterschließung anwenden</li> <li>Analyseverfahren aus anderen Sprachfächern anwenden</li> </ul>
	sich mit der Literatur vor Ort kreativ und kritisch auseinandersetzen	literarisch relevante Orte und Ereignisse in Südtirol, Texte und Autoren mit Lokalbezug	je nach Verfügbarkeit: Lesungen und Theaterstücke von Südtiroler Autoren besuchen Autorenbegegnungen initiieren  Südtiroler Kulturbetrieb kennen lernen (Südtiroler Künstlerbund, Südtiroler Autorenvereinigung, Dokumentationszentrum für Südtiroler Literatur)  Literatur vor Ort: z.B. einen literarischen Spaziergang durch Meran durchführen (Stationen, Literaturzitate auf Promenadenbänken)	Südtiroler Literatur: Ganztexte, Textauszüge Literarische Texte, Sachtexte, Medientexte; Klassenlektüre, Privatlektüre  Zusammenhänge, Bedingungen und Aspekte des Südtiroler Literatur- und Kulturbetriebs	Italienisch Geschichte eventuell: anderssprachige Literaturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Südtiroler Kultur- und Literaturangebot wahrnehmen und sich kritisch damit auseinandersetzen</li> </ul>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Einsicht in Sprache	Kommunikationsprozesse analysieren und thematisieren	Kommunikationsmodelle, Fachwortschatz	Funktionalstil erkennen und bei verschiedenen Gelegenheiten einüben  verschiedene Kommunikationssituationen und Kommunikationsmittel erkennen, analysieren und reflektieren  Sachfragen textsortengemäß (Fachsprache) beantworten  spezifische Darstellungsmittel unterschiedlicher Medien untersuchen, sie in ihrer Wirkungsabsicht und unterschiedlichen Wirkung erkennen	Umgang mit Sachtexten aus verschiedenen Medien Bewerbungsschreiben, Motivationsessay, Bewerbungsgespräch, Lebenslauf; Protokoll, Sachfragen	Kompetenzbereiche Schreiben, Hören und Sprechen, Lesen-Umgang mit Texten  Fachwortschatz in allen Fächern	<ul style="list-style-type: none"> <li>sachgerecht Texte unterschiedlicher Medien für verschiedene Zwecke der Informationsbeschaffung und –verarbeitung nutzen</li> <li>kritisch Quellen in elektronischen Medien prüfen</li> <li>Funktionalstil beherrschen</li> </ul>
	die Absicht von unterschwelligem Signalen in sprachlichen Handlungen erkennen und benennen	non- und paraverbale Signale, Verschleierungs- und Manipulationstechniken	mediale Botschaften als Zeichensysteme durchschauen lernen  Text- und Manipulationsstrategien entschlüsseln	Beispiele aus verschiedenen Medien Zusammenspiel von Text, Bild, Ton, Schnitt etc.	Psychologie, Philosophie, Geschichte, andere Sprachen, Kunst, Musik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien der Gestaltung virtueller und medialer Welten durchschauen und sie in ihrer Problematik bewerten</li> <li>fremdes und eigenes Medienverhalten reflektieren</li> </ul>
	sich in der jeweils angemessenen Sprachvarietät ausdrücken	Fachsprachen	Fachwortschatz systematisch erschließen (nachschaufen, anwenden)  Textverständnis an Hand von Leitfragen erschließen  Arbeitstechniken zur Erschließung von Sachtexten anwenden (z.B. Exzerpt, Schlüsselbegriffe suchen, Sinnabschnitt erkennen, Stichwortzettel anfertigen etc.)	Beispiele für Sachtexte aus verschiedenen Fachbereichen und aus verschiedenen Publikationstypen und Medien (Lexika, elektronische Nachschlagewerke, Handbücher, Fachzeitschriften etc.)	Kompetenzbereiche Schreiben, Hören und Sprechen, Lesen-Umgang mit Texten  Fachwortschatz in allen Fächern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte aus verschiedenen Fachbereichen verstehen</li> </ul>
	Sprachebenen unterscheiden und sich sicher zwischen ihnen bewegen	differenzierter Wortschatz, Satzbau und Stil der verschiedenen Sprachebenen	Varietätenbewusstsein durch verschiedene mündliche, schriftliche und mediale Beispiele schärfen  Regionalismen, Dialekt, Soziolekt, Idiolekt in ihren Erscheinungsformen und Funktionen erkennen und einschätzen	Hör- und Textbeispiele aus Literatur und verschiedenen Medien	andere Sprachen; Psychologie, Philosophie (Kommunikationssituationen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgewählte Sprachvarietäten kennen, unterscheiden und verschiedene Sprechweisen beachten und Standard- sowie Umgangssprache und Dialekt situationsgerecht anwenden</li> </ul>

	Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und sich gezielt daran halten	Regeln der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	Briefstil, SMS, E-Mail, Chat, Texte in Sozialen Netzwerken analysieren und in Funktion, Adressatenbezug und Kontext unterscheiden	Beispiele mündlicher und schriftlicher Kommunikation	andere Sprachen, Psychologie, Soziologie, Philosophie	
	die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion und für die Übertragung von Texten aus anderen Sprachen nutzen	Bedeutungsnuancen/Denotationen und Konnotationen von Wörtern und Wendungen	<p>Wortfelder zu bedeutungsähnlichen Begriffen erstellen</p> <p>Metaphern untersuchen (z.B. nach semantischen Kategorien, nach syntaktischen Kategorien, nach motivgeschichtlichen Kriterien)</p> <p>über die Konnotationen von Wörtern, Metaphern und Phraseologien diskutieren</p>	Signifikant und Signifikat Formen der Metapher (Metonymie, Synekdoche, Pars pro toto, Personifikation...) Differenzierung in der Sprachebene (z.B. Vulgarismen, Französisismen,	andere Sprachenfächer Kommunikations- und Kooperationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Erscheinungsformen des Sprachwandels beobachten, erkennen und bewerten (z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)</li> <li>• rhetorische und stilistische Mittel bei der eigenen Textproduktion einsetzen</li> <li>• über semantische und stilistische Nuancen verwendeter Wörter reflektieren</li> </ul>
	die Funktionen des sprachlichen Regelsystems erkennen	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik	<p>mit Regelwerk arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stilistische Funktion von Syntax</li> <li>- Bedeutungsebenen von Wörtern</li> <li>- Einsatz von Fremdwörtern</li> <li>- Redewendungen</li> <li>- Zweifelsfälle der deutschen Sprache</li> </ul>	Systemgrammatik Umgang mit speziellen Wörterbüchern	Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• syntaktische und semantische Mittel der Textgestaltung beherrschen</li> <li>• Wortarten, Satzstrukturen, grammatische und orthografische Kategorien kennen und selbstständig und sicher mit ihnen umgehen</li> <li>• grammatikalisches Wissen anwenden</li> <li>• Wörterbücher und Systemgrammatik als Informationsquelle nutzen</li> </ul>

## **Deutsch Bewertungskriterien:**

### SCHRIFTLICHE ARBEITEN (Textanalyse, Zeitungsbericht, Reportage, Essay, Erörterung):

Texte korrigieren und bewerten heißt das Positive wie das Negative abwägen. Dieses Abwägen geschieht auf zwei Ebenen: auf der Ebene der sprachsystematischen und orthographischen Richtigkeit und auf der Ebene der funktionalen Angemessenheit und Verständlichkeit.

#### 1. Angemessenheit - Verständlichkeit

- *Gesamtidee*: Eingehen auf ein vorgegebenes Thema; Absicht des Textes
- *Gliederung*: Bezug innere und äußere Gliederung; Bezug der Gliederung zur Gesamtidee
- *thematische Entfaltung*: Folgerichtigkeit der Textschritte, der Argumentation
- *Rezipientenführung*: Leserfreundlichkeit, Kohäsionsmittel
- *Angemessenheit der sprachlichen Mittel*: Zweck der sprachlichen Mittel, Normabweichungen
- *Sprachqualität*: Wortwahl, Wortschatz, Satz- und Textbau, Kreativität
- *inhaltliche Qualität*: Verarbeitungstiefe, Originalität
- *Erfassen der Textsorte*
- *Wagnis*

#### 2. Sprachrichtigkeit

- *Orthographie*: Fehlerzahl (im Verhältnis zur Textlänge)
- *Morphologie*: richtige Wortformen (Wortbildung, Flexion)
- *Syntax*: Gebrauch der Syntax konstituierenden Elemente (Tempus, Modus, Kasus, Wortstellung, Konjunktionen)
- *Textsemantik*: Verknüpfung der Sätze
- *Semantik*: korrekte und kontextbezogene Verwendung von Wörtern

### **Zusätzliche Bewertungskriterien für den Zeitungsbericht/Reportage**

#### Inhaltliche Aspekte

- einen konkreten Anlass schaffen
- sich auf Aktuelles beziehen
- möglichst außergewöhnlichen und interessanten Einstieg schaffen
- sechs W's berücksichtigen: wer, was, wo, wann, wie, warum, welche Quelle
- Tageszeitungsbericht: sich auf Informationen beschränken, einige Zitate von Experten einbinden (Leadstil: das Wichtige an den Anfang stellen)
- Wochenzeitungsbericht/Reportage: angemessener Aufbau

#### Stilistisch-sprachliche Aspekte

- objektive und sachliche Darstellung, Ausgewogenheit
- kurze und aussagekräftige Zitate/Teilzitate
- Wechsel zwischen direkter und indirekter Rede
- persönlicher Stil (je nach Anlass und Textsorte) möglich

### **Zusätzliche Bewertungskriterien für den Essay**

#### Inhaltliche Aspekte

- Ansatz zur Originalität
- Ansatz zur Subjektivität
- Urteilsfähigkeit
- Anschaulichkeit: vom Konkreten ausgehen

#### Stilistisch-sprachliche Aspekte

- Assoziatives Kompositionsprinzip: Lücken, Gedankensprünge, Neuansätze möglich, sofern die Verständlichkeit gegeben ist
- Adressatenbezug: appellative Elemente, rhetorische Fragen
- Ironie möglich, nicht einseitig polemisch
- Einsatz von Bildern
- Parlando-Ton

### **Mündliche Bewertungskriterien**

- Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit
- fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten
  
- Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit
  - die Überlegungen in freier Rede zusammenhängend vortragen
  - die Ausführungen gliedern und Wesentliches hervorheben
  - den eigenen Standpunkt begründen
  - auf Einwände und Fragen des Prüfenden eingehen
- fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten
  - die Fragestellung erfassen
  - sich der Fachsprache korrekt bedienen
  - Zusammenhänge und Fächer übergreifende Verbindungen herstellen
  - Sachverhalte kritisch beurteilen